

# Niederschrift

## über die 15. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

**Sitzungstag:** 11.06.09  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:14 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### **Vorsitzende**

Bunjes, Gertrud

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Friedel, Lars

#### **Ausschussmitglieder**

Habersetzer, Ralph

Huckfeld, Renate

Lorentzen, Margot

Sender, Alfons

Werber, Gerhard

#### **Grundmandat**

Schwanzar, Bernhard

#### **Hinzugewählte Mitglieder**

Brink, Adolf

Vertretung für Herrn Manfred Döhn

Falkenhof, Serena

Fürlus, Wilfried

Hölsken, Hilke

ab 17:04 Uhr

Schwarzenberger, Karl-Heinz

außer zu TOP 16.1

#### **Verwaltung**

Berger, Detlef

nur TOP 6

Dankwardt, Angela

Fürst, Lisa

Heeren, Andree

Mühlerna, Björn

Müller, Mike

Rohlfs, Birgit

bis TOP 15

## **Gäste**

Horn, Burkhard

**Entschuldigt waren:**

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

### **TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

### **TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **TOP 4 Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

### **TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 17:01 Uhr für die Einwohnerfragestunde und eröffnet die Sitzung unverzüglich wieder, da von dieser kein Gebrauch gemacht wird.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

### **TOP 6 Schulkindergarten an der Paul-Sillus-Schule; hier: Vorstellung der Konzeption der Fördervorschule durch den Leiter des Schulkindergartens, Herrn Burkhard Horn Vorlage: BV/928/2009**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Burkhard Horn, Leiter des Schulkindergartens an der Paul-Sillus-Schule, und bittet diesen, das Konzept der Elementarschule vorzustellen.

Herr Horn bedankt sich für die Einladung und stellt sich noch einmal kurz vor. Im Hinblick auf die Einrichtung Schulkindergarten macht Herr Horn auf das Problem aufmerksam, dass diese Kinder zu spät gefördert würden. Daher sei die Idee der Elementarschule, Kinder aus problembelastetem Umfeld bereits vor der Einschulung entsprechend zu fördern. Gerade weil sich das Entwicklungsfenster für Lesen und Schreiben bei den Kindern im sechsten Lebensjahr befinde, sei dies sinnvoll. Da es sich hierbei um eine Förderung vor der Schule handle, müsse berücksichtigt werden, dass hier ein Wechsel in den Zuständigkeiten stattfinde. Für den Schulkindergarten gelten die Bestimmungen des Schulgesetzes, für eine Elementarschule hingegen die des Kindertagesstättengesetzes. Die Einrichtung einer Elementarschule sei demnach Aufgabe der Kommune und nicht mehr des Landes. Die Kosten seien nicht höher als die für einen entsprechenden Kindergartenplatz. Durch eine solche Einrichtung könne bereits frühzeitig die Grundlage für eine positive Schullaufbahn gelegt werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Horn für seine Ausführungen und gibt den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit, sich mit Fragen an Herrn Horn zu wenden.

Herr Furlus erkundigt sich nach den allgemeinen Aufgaben eines Schulkindergartens. Darauf erklärt Herr Horn, dass die wesentliche Aufgabe eines Schulkindergartens darin bestehe, die Kinder zur Schulreife zu fördern. Das geschehe dadurch, dass die Kinder bereits nach Lehrplan lernen. Dieser beinhalte verschiedene Lernfelder, wie beispielsweise soziale Kompetenz oder auch Natursachkunde. Hierbei komme aber auch das Spielerische nicht zu kurz. Wichtig sei in diesem Bereich die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Vorsitzende fragt, worin sich der Schulkindergarten von einem heilpädagogischen Kindergarten unterscheide.

Herr Horn sagt, dass ein heilpädagogischer Kindergarten für die Kinder gedacht sei, die durch eine Behinderung gefährdet seien. Ein Schulkindergarten hingegen betreue Kinder mit Entwicklungsrückständen.

Herr Heeren fragt, was im Falle der Einrichtung einer Elementarschule mit dem Schulkindergarten passieren würde. Nach Angabe von Herrn Horn, sei ein solcher dann überflüssig. Dies wäre zwangsläufig der Fall, da die Notwendigkeit, Kinder zurückzustellen, nicht mehr gegeben wäre.

In diesem Zusammenhang macht Frau Hölsken auf die derzeitige Situation aufmerksam. Zur Zeit würden etwa 10 – 15 Kinder zurückgestellt. Alternativ zur Elementarschule weist sie auf die Möglichkeit der Eingangsstufen hin, die es Kindern ermögliche, die ersten zwei Klassenstufen individuell nach ihren Möglichkeiten in ein, zwei oder drei Jahren zu absolvieren. Solange jedoch eines dieser beiden Angebote nicht flächendeckend eingerichtet werden könne, werde der Schulkindergarten weiterhin notwendig sein.

Herr Heeren weist noch einmal darauf hin, dass die Elementarschule in den Zuständigkeitsbereich der Kommune fallen würde und diese daher auch die entsprechenden Kosten tragen müsse.

Herr Schwanzar regt an, bezüglich der Förderung einer solchen Einrichtung Kontakt zum Landkreis aufzunehmen. Dazu weist Herr Horn darauf hin, dass ohnehin entsprechende Fördermittel im Rahmen des Konjunkturprogrammes beantragt werden könnten.

Frau Lorentzen möchte mehr Informationen zu den genauen Kosten dieser Einrichtung, bevor sie sich eine abschließende Meinung bilden könne.

Herr Werber sieht in dieser Einrichtung die Möglichkeit, die Kinder aus den sozial schwachen Familien abzuholen und entsprechend zu fördern. Solch ein System trage zur Lösung von Kernproblemen in der Gesellschaft bei.

Herr Mühlena erklärt, dass die Kostenfrage zunächst geklärt werden müsse. Sobald darüber genauere Kenntnisse vorliegen, werde man darüber noch einmal informieren.

Herr Herren schlägt vor, den Beschlussvorschlag entsprechend zu ergänzen.

Dieser Vorschlag findet die einmütige Zustimmung des Ausschusses.

Das Konzept der Elementarschule ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

#### **Beschlussvorschlag:**

***Die Konzeption der Elementarschule an der Paul-Sillus-Grundschule wird zur Kenntnis genommen. Zusätzlich wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, inwieweit dieses Konzept in Jever, auch in finanzieller Hinsicht, umsetzbar ist.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7**

**TOP 7      Kindergarten Moorwarfen; hier: Umsetzung eines ersten kommunalen  
reinen Krippenangebotes  
Vorlage: BV/929/2009**

Herr Heeren führt zur Beschlussvorlage aus und weist darauf hin, dass die Stadt Jever mit Einrichtung dieses neuen Krippenangebotes, neben der bereits bestehenden Krippe in Klein Grashaus, der gesetzlichen Vorgabe zur Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz zum 01.08.2013 bereits jetzt sehr nahe komme. Neben dem rechtlichen Aspekt komme auch der Standortvorteil zum Tragen, da viele Eltern ihren Wohnort nicht zuletzt nach den vorhandenen Betreuungsangeboten auswählen würden.

Frau Dankwardt weist auf die zusätzlichen Kosten einer Drittkraft hin. Diese gibt Herr Heeren mit monatlich 1.200,00 € an.

Frau Dankwardt macht darauf aufmerksam, dass der Betreuungsaufwand für Krippenkinder weitaus größer sei als in einer normale Kindergartengruppe. Daher sei die Einstellung einer Drittkraft sinnvoll und sollte befürwortet werden, auch wenn dies

gesetzlich nicht vorgeschrieben sei. Herr Heeren verweist darauf, dass in allen Krippen im Landkreis Friesland so verfahren werde.

### **Beschlussvorschlag:**

***Zum Kindergartenjahr 2009/2010 wird die bisherige altersübergreifende Gruppe im Kindergarten Moorwarfen in eine reine Krippengruppe umgewandelt.***

***Die Verwaltung wird beauftragt eine Drittkraft zur Sicherstellung des pflegerischen Bedarfes mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden ab dem 04.08.2009 einzustellen.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen**

**TOP 8      verschoben in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung**

**TOP 9      Umsetzung eines Waldkindergartens; hier: Sachstand  
Vorlage: BV/932/2009**

Herr Heeren nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage und macht deutlich, dass die für den Umbau des Bauwagens mit 25.000,00 € angegebenen Kosten nicht alleine von der Stadt zu tragen seien. Die Stadt würde lediglich die Kosten für die Beschaffung eines entsprechenden Bauwagens in Höhe von ca. 3.000,00 € übernehmen. Über das Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft, Produktionsschule Wilhelmshaven, würden etwa 80 % der Kosten gedeckt. Hinzu kämen noch Zuschüsse aus Stiftungsmitteln, so dass nur noch ein kleiner Eigenanteil bei der Stadt verbleiben würde.

Herr Furlus bestätigt, dass Herr Knüwer von der Produktionsschule die Kostenbeteiligung bei entsprechender Umsetzung des Projektes bereits zugesagt habe.

Herr Mühlena erklärt, dass sich die Produktionsschule in diesem Umfang an diesem Projekt beteilige, da sie den Jugendlichen hiermit die Möglichkeit bieten könne, verschiedene Techniken im Bereich der Solarenergie usw. in der Praxis zu erlernen.

Herr Furlus fügt hinzu, dass es sich hierbei um Jugendliche von der Berufsschule handle, die für die Praxis nicht genügend ausgebildet seien. Diese können freiwillig bei der Renovierung des Bauwagens mithelfen und dadurch praktische Erfahrung sammeln.

Frau Lorentzen regt an, mit diesem Projekt die Lotterien anzusprechen und entsprechende Gelder zu beantragen.

Herr Heeren weist noch einmal darauf hin, dass es sich bei einem Waldkindergarten um ein spezielles Angebot handle, dass nicht für alle, insbesondere nicht für berufstätige Eltern, infrage komme. Daher läge zur Zeit auch noch keine ausreichende Anzahl an

Anmeldungen vor, um einen kompletten Waldkindergarten anzubieten. Bis dahin könne der Zirkuswagen aber für die regelmäßigen Waldtage der Kindergärten genutzt werden.

Frau Lorentzen schlägt vor, Kontakt mit dem Waldkindergarten in Schortens aufzunehmen, da dieser bereits über Erfahrung verfüge.

Frau Danwardt weist darauf hin, dass man hinsichtlich eines Sponsorings auch den örtlich ansässigen Hersteller biologischer Farben ansprechen könne.

### **Beschlussvorschlag:**

***Der Sachstand zur Umsetzung des Waldkindergartens wird zur Kenntnis genommen.***

### **Zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 10 Bündnis für Familie; hier: Neue Aufgabengliederung und -verteilung Vorlage: BV/933/2009**

Herr Mühlena führt zur Beschlussvorlage aus und erklärt, dass die Verwaltung das Bündnis für Familie Jever zwei Jahre begleitet habe. Nun sei der Verwaltung mit Einsparung der entsprechenden Teilzeitstelle die Unterstützung des Bündnisses nicht mehr im bisherigen Umfang möglich. Daher müsse die Arbeit ab jetzt vorwiegend auf ehrenamtlicher Basis weiterlaufen. Hierzu müsse ein Umbauprozess in Angriff genommen werden.

Herr Friedel befürchtet, dass eine Unterstützung des Bündnisses mit lediglich 3 Stunden wöchentlich nicht ausreichen könne, um die Arbeit aufrecht zu erhalten. Daher beantrage er im Namen der SPD-Fraktion, dass die Verwaltung prüfen solle, ob dieser Stundenanteil verdoppelt werden oder die Arbeit durch eine geringfügig beschäftigte Kraft mit pädagogischem Hintergrund begleitet werden könne.

Der Antrag wird mit 2 Ja- Stimmen und 5 Nein- Stimme mehrheitlich abgelehnt.

Herr Schwanzar gibt zu bedenken, dass gerade für die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit ein fester Ansprechpartner wichtig sei.

Herr Müller macht deutlich, dass die für die Stadt einzig mögliche Lösung die Unterstützung der Bündnisarbeit mit den vorhandenen Mitteln sei. In diesem Zusammenhang solle zunächst abgewartet werden, wie sich das Bündnis für Familie Jever in Zukunft entwickle.

Frau Huckfeld weist darauf hin, dass damals ohnehin angedacht war, das Bündnis durch die Verwaltung anzuschieben aber dieses letztendlich ehrenamtlich begleitet werden sollte.

Auch Herr Werber sieht in Zeiten der angespannten Haushaltsslage nur die Möglichkeit, mit den vorhandenen Mitteln zurechtzukommen.

Frau Dankwardt erklärt, dass das vorgeschlagene Konzept mit der Koordinatorin des Bündnisses für Familie, Frau Loers, und der Verwaltung abgesprochen sei. Eine Doppelung der Stunden oder eine geringfügig beschäftigte Kraft können im Hinblick auf die Haushaltslage nicht verantwortet werden.

**Beschlussvorschlag:**

***Die geplante Vorgehensweise zur ehrenamtlichen Weiterführung des Bündnisses für Familie ab dem 01. August 2009 wird zur Kenntnis genommen.***

**Zur Kenntnis genommen**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 11 Genehmigung der Niederschrift Nr. 13 vom 11.03.2009 - öffentlicher Teil**

-

Die Niederschrift Nr. 13 vom 11.03.2009 – öffentlicher Teil – wird mit 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 12 Genehmigung der Niederschrift Nr. 14 vom 29.04.2009 - öffentlicher Teil**

-

Die Niederschrift Nr. 14 vom 29.04.2009 – öffentlicher Teil – wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 13 Mitteilungen der Verwaltung**

Keine

**TOP 14 Anfragen und Anregungen**

Keine

**TOP 15 Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:04 Uhr

Genehmigt:

Vorsitzende/r	Angela Dankwardt Bürgermeisterin	Lisa Fürst Protokollführer/in
---------------	-------------------------------------	----------------------------------